

Lehrpläne und Bildungsstandards im Fach kath. und evang. Religion (für DS Lissabon)

Gedanken zuvor: aus: Julia Born, RPZ Heilsbronn (u.a.) – Evangelische Religion an der Realschule in Bayern

Um wahrnehmen und vergleichen zu können, was Schule leistet, braucht man Kriterien. Man muss sich überlegen, welche "Normen" durch den Unterricht erreicht werden sollen: Das sind die Bildungsstandards.

Bildungsstandards definieren ein Ziel, an dem die Schulleistung am Ende der Schullaufbahn oder bei gewissen Zwischenschritten zu messen ist. Es handelt sich also um eine zweiseitige Aufgabe: Ziele beschreiben und messen, ob sie erreicht wurden.

Standards weisen verbindliche fachliche Kompetenzen aus, die ein Schüler oder eine Schülerin beherrschen müssen und stellen damit den Anschluss an den weiteren Bildungs- und Berufsweg sicher. Zusätzlich werden überfachliche Kompetenzen - methodisch, sozial, personal - ausgewiesen. Die Überprüfung der fachlichen Kompetenzen erfolgt durch zentral gestellte Aufgaben. Dass die methodischen, sozialen und personalen Kompetenzen erreicht wurden, stellt die jeweiligen Schule selbst sicher.

Standards können und sollen nicht den bisherigen Lehrplan ersetzen, das Verhältnis beider zueinander muss sich jedoch erst noch einpendeln.

Evaluation: Wo Standard gemessen und überprüft werden, geschieht Evaluation: Daten und Informationen werden systematisch gesammelt und analysiert. Damit werden begründete Bewertungen und Beurteilungen möglich.

Evaluation kann beginnen mit einer Bestandsaufnahme, beinhaltet in jedem Fall einen Teil systematischer Bewertung und zielt auf eine Weiterentwicklung der bestehenden Unterrichtspraxis und der bestehenden Aufgaben zur Überprüfung.

Mit der Definition von Standards für ein Unterrichtsfach geht die Erstellung von Musteraufgaben einher, die für Lehrkräfte abrufbar sind. Unterschiedliche Aufgabentypen überprüfen Bereiche des Wissens und Wahrnehmens, des Reflektierens sowie des Abstrahierens und des Transfers. Für den Religionsunterricht ist vieles noch in der Phase der Erprobung und von daher noch wenig konkret.

Kompetenzen: Welche Kompetenzen soll nun der Religionsunterricht den Lernenden vermitteln? Und vor allem: Was genau sind die religiösen Kompetenzen - ureigenste Aufgabe und Inhalt des RU? Hier besteht noch Diskussions- und Klärungsbedarf.

Ein Vorschlag aus dem PTI Hamburg sieht beispielsweise folgendermaßen aus:

Die Schüler/innen sollen durch den Unterricht befähigt werden:

- Leben mit religiösen Kategorien wahrzunehmen und theologisch zu reflektieren
- religiöse Sprache zu erschließen
- Traditionen von Religionen und Weltanschauungen wahrzunehmen und zu würdigen
- Menschen anderer Religionen kritisch-akzeptierend zu begegnen
- die Wahrheitsfrage im Alltag zu stellen und in Auseinandersetzung mit den Traditionen zu eigener Selbst- und Weltdeutung zu gelangen
- begründete Handlungsorientierungen zu entwickeln

(kurz gefasst nach Elsenbast, Fischer, Schreiner: Zur Entwicklung von Bildungsstandards. Comenius-Institut Münster, Februar 2004, S. 19-20)

Auch in Bezug auf Unterrichtende muss über Kompetenzen nachgedacht werden. Neben "alten Hüten" wie Sachkompetenz, didaktischer Kompetenz und methodischer Kompetenz werden vom Lehrer künftig wohl mehr personale Kompetenzen (z.B. seelsorgerliche oder soziale Fähigkeiten, als Person echt zu sein), Kompetenzen zur Beobachtung, Beurteilung und Beratung oder Kompetenzen zur Kontextualisierung der religionspädagogischen Arbeit verlangt.

Bildungsstandards der Jahrgangsstufe 10 – 12 im Fach Religion am Gymnasium

Die Stundenanzahl beträgt 2 WS in allen drei Stufen

Jahrgangsstufe 10

Lernbereiche	Inhalte	Fertigkeiten / Bildungsstandards
Die Bibel – Urkunde des Glaubens (P)	Bücher der Bibel, Chronologische Abfolge, Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte, Biblische Erzählungen als Grundgeschichten menschlicher Existenz, menschlicher Hoffnungen und Sehnsüchte, die Bibel in der Religions-, Kultur- und Literaturgeschichte	Kenntnisse zu biblischer Literatur (Aufbau der Bibel, grober Inhalt zentraler Bücher), erste Kenntnisse zur Entstehung des Pentateuchs und zur Überlieferungsgeschichte biblischer Texte, Quellenschichten, Einordnung biblischer Texte in geschichtliche Zusammenhänge, Verstehen bibl. Texte (Exegese), Synoptischer Vergleich, verschiedene Bibelauslegungen, Kennenlernen zentraler biblischer Texte und ihre Adaption in Kunst, Kultur und Gesellschaft
Geschichte der Kirche (P)	Entwicklungsgeschichte der Kirche in Grundzügen, Zentrale Bausteine der Kirchengeschichte (Urchristentum, Mission, Klöster, Mönchswesen, Kirche des MA, Reformation, Konzile, Christen im 3. Reich, Widerstand und Ergebung)	Sch. sollen exemplarisch kirchenge- schichtliche Themengebiete erarbeiten und in Beziehung zu anderen geschichtl. Ereignissen stellen, Schwerpunkte: Urchristentum und römische Welt, von der verfolgten über die geduldete bis hin zur verfolgenden Kirche (a), Mönchtum und Orden (b), Pietismus (c), Reformation und Aufklärung (d)
Leben in Beziehungen – Normen, Werte und Ethische Grenzfragen (W)	Partnerschaft und Sexualität, in Würde sterben, Mensch als Beziehungswesen, ethische Konflikte (Homosexualität, Gentechnik, Sterbehilfe, Recht auf Asyl, Ehe und Ehescheidung, Wehrdienst oder Zivildienst, als „behindert“ leben, Abtreibung etc.), mit Schuld leben, biblische Antworten (Gleichnisse Jesu), Umgang mit der Schöpfung, Spannungsfeld Familie, andere Gemeinschaften: Freundschaft und Schule, Gesinnungs- und Verantwortungsethik (Weber)	Darlegen, was Normen und Werte sind, Kenntnisse der Menschenrechte, Kenntnisse von Verfassungen, Kenntnisse der 10 Gebote und der „Goldenen Regel“, Darstellen ethischer Konflikte an Beispielen und Versuch einer Entscheidung, Kennenlernen der sozialkritischen Prophetie des AT, Herausarbeiten der Sinnfähigkeit von Gemeinschaften, persönliche Stellungnahmen

Jahrgangsstufe 11

Lernbereiche	Inhalte	Fertigkeiten / Bildungsstandards
Jesus Christus - Christologie (P)	Historischer Jesus und Jesus des Glaubens, Jesusinterpretationen, Bedeutung des Auferstehungskerygmas, Hoheitstitel, Kreuzestheologie, Passion und Tod Jesu, Jesus in Kunst, Literatur und in der Musik, Jesus in Gottesdienst und Liturgie,	Sch. sollen zwischen histor. Jesus und kerygm. Jesus unterscheiden, Grundkenntnisse aus dem Leben Jesu lernen, Kenntnisse aus der Leben-Jesu-Forschung benennen, Darstellung der Entstehung christologischer Deutungen
Nach sich selbst fragen - Anthropologie (P)	Gotteserfahrungen in der Biographie, der Mensch als Ebenbild Gottes, das Woher und das Wohin des Menschen, Sinn des Lebens, Deutungen eigener Wirklichkeit, Menschenbilder der Philosophie	Sch. sollen erkennen → Krankheit und Leiden als Chance, Jesus als Urbild des Menschen, Kenntnisse der Bergpredigt, Erkenntnisse der Aufklärung: R. Descartes, J.J. Rousseau, Indianische Menschenbilder, erstes Kenntnisse philosophischer Menschenbilder (Marx, Nietzsche, Darwin, Gehlen, Satre)
Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung als Programm (W)	Der Begriff „Gerechtigkeit“ in der Bibel, Texte zur Schöpfung (Bebauen und Bewahren), Produktionsverhältnisse und gerechte Verteilung der Güter der Welt, Fair-Handel, politisch-ethische Orientierung in der Politik	Sch. sollen Alternativen in der Arbeits-, Umwelt- und Lebensgestaltung darstellen, Kenntnisse eines fairen Welthandels, Sch. sollen sich mit Fragen der Entschuldung und ökologischer Lebensformen auseinandersetzen, Auseinandersetzungen mit Verfassungen (Sozialcharta etc.)

Lernbereiche	Inhalte	Fertigkeiten / Bildungsstandards
Glauben heute: Die Lehre von Gott (P)	Glaube als Begriff, Gottes-bilder und Gotteserfahrungen (bes. im Judentum), Zeugnisse von Menschen, die an Gott glauben, Gott in Medien, in der Literatur und Filmen, der nicht verfügbare Gott, Gottesbeweise und Gotteskritik, Atheismus, Theodizee, Gott in der Schöpfung, Gott als Schöpfer, Glauben im Geist der Versöhnung	Welches Bild haben „wir“ von Gott? Kennenlernen des jüdisch-christlichen Gottesbildes (Gott Abrahams, Gott als Befreier), Lernen des Glaubensbe-kenntnisses und kritische Würdigung, Gottesbilder in anderen Religionen, Vergleiche, Sch. sollen die wichtigsten Positionen der Religionskritik kennen-lernen, Darstellung der Gottesbeweise, Versuch, ein eigenes Bild von Gott zu entwerfen, Kenntnisse zu Inhalt/Begriffen Atheismus, Theodizee und Gotteskritik
Fundamentalismus (W)	Gefahren religiösen Lebens, Missbrauch von Religion, Hexenwahn und Inquisition, die dunkle Vergangenheit der Kirche, Fundamentalismus heute (Christentum, Islam, Judentum u.a.), Kampf der Kulturen? Wege der Toleranz	Sch. sollen Begriff klären und anhand von Beispielen aktueller fundamentalistischer Strömungen/Geschehnisse den Fundamentalismus deuten, Kennenlernen einschlägiger Texte zur Fundamentalismuskritik (Basam Tibi, A. u. M. Mitscherlich u.a.), Fundamentalismus in Psychologie/Philosophie
Glaube und Naturwissenschaft (W)	Weltbilder in der Geschichte (Mythos - Bibel – Theorien des 15. bis 17. Jahr., Evolutions-theorie), Methoden moderner Naturwissenschaft, I. Kant, H. v. Ditfurth, Wirklichkeit und Erkenntnis, Krise der Wissenschaften	Sch. sollen die wichtigsten Entwicklungen in der Geschichte der Naturwissenschaft und ihre Konsequenzen für die damaligen Weltbilder/Religionsüberzeugungen kennenlernen, kritische Würdigung heutiger naturwissenschaftlicher Positionen, Grenzen heutiger Theorien, Be-züge und Konsequenzen für den Glauben

Die o.a. Wahl-Themen (W) der Stufen 11-12 sind nicht auf die jeweilige Stufe festgelegt, sondern können getauscht oder miteinander verbunden werden. Die Pflichtthemen (P) sind verpflichtend und Grundlage für zentral gestellte Abituraufgaben. Themen, Inhalte und Fähigkeiten gründen sich auf den Lehrplan des Landes Thüringen.